TOTALITÄRE SEKTEN UND SEKTENHAFTE GRUPPIERUNGEN

PERSPEKTIVENARME WEGE KRITIKFEINDLICHEN DENKENS UND HANDELNS ZUGUNSTEN STARKER WIR-GEFÜHLE

Autonomiefeindlichkeit und negative soziale Beeinflussung

Das Problem von Sekten ist weit weniger als oft gedacht ein bestimmter Glaubens-Inhalt – der sinnvoll, absurd, zu wenig differenziert, zu unübersichtlich etc. sein kann –, mit dem man sich auseinandersetzen oder sich davon distanzieren könnte.

Problematisch, wachstumshemmend, entfaltungsfeindlich – und damit körperlich, psychisch und sozial schädlich – ist vielmehr der **Umgang**, die **Art** und die **Struktur**, mit der vorgegangen wird beim »Erarbeiten« eines bestimmten, oft als durchweg wahr behaupteten Inhaltes unter anderem in Form von geistiger Manipulation von Menschen, die sich des Fakts **unausweichlicher sozialer Beeinflussung** auf eine intransparente, einseitige und schädliche Weise bedient und die individuelle Autonomie behindert und zum Gewinn eines starken Gruppen-Ich- bzw. -Wir-Gefühls auf aktive und passive bzw. unbewusste psychodynamische Weise abzubauen sucht.

Perspektivenfeindlichkeit und Schuldgefühle

Sektenhafte Gruppierungen gehen mit ihren jeweiligen spezifischen Inhalten auf eine Art und Weise um, die geprägt ist durch **implizite Verbote von kritischen, perspektivenvielfältigen Betrachtungsweisen** und expliziten Geboten des dogmatisch angeleiteten Befolgens einer Lehre. Ein solcher Umgang mit Wissen, Lehre und eventuellen Erkenntnissen steht in einem grossen Widerspruch zu philosphischen Wegen der Lebensgestaltung und insbesondere des fragenden Denkens.

Psychische und anderweitige Bedrängnis durch **autonomiefeindliche Gruppierungen** jeglicher Art (nicht nur religiöser!), die oft genug auch sinnvolle, therapeutisch anerkannte und durchaus gebräuchliche Inhalte, Techniken und Wege mit stark schädlichen Techniken vermengen, etwa, indem sie Wünsche und Wege der persönlichen Entfaltung mit der **Aktivierung und Induzierung von Angst und insbesondere von Schuldgefühlen** vermischen, kann zu schweren Krisen führen.

So kommen sektenhafte Gruppierungen oft zunächst individuellen Wünschen und Bedürfnissen – auf scheinbare Weise – entgegen, untergraben diese aber bald durch Schaffung oder Verstärkung von **Abhängigkeiten**, wobei bestimmte Denk-, Fühl-, Erlebnis- und Verhaltensweisen ganz bewusst »**mit Schuldgefühlen aufgeladen**« werden – im Prinzip ins Negative pervertierte hypnosystemische Techniken. Aktive Schuldgefühle sind nun der innere Motor, um gewisse Dinge unterbinden zu können. Hierin steckt eine grosse Gefahr des Missbrauchs des Individuums. Denn die stark einschränkenden und behindernden Einflüsse durch die Aktivität von fundamentalistischen und totalitären Sekten, wie auch durch sektenhafte Gruppierungen, können so tiefe Lebenskrisen bewirken. Dies geschieht letztlich vor allem durch **Missbrauch von Techniken der Überzeugungsstrategie** (Cialdini), **Gebrauch von Indoktrination** und sogenannter **Bewusstseinskontrolle** (Hassan u. Singer), durch den die Autonomie und **Entscheidungsfreiheit des Einzelnen** massgeblich zu untergraben und lenken gesucht wird – zu Gunsten eines oft von allen Beteiligten gewünschten starken Wir-Gefühls.

Kritikfeindlichkeit und Sektenidentität

Durch eine von den Betroffenen nicht zu durchschauende intransparente, undurchsichtig-indoktrinierte oder durch psychodynamische unbewusste Gruppenprozesse entstehende Neubildung einer einseitigen und letztlich schädlichen **Sektenidentität**, die nur in der jeweiligen Gruppe aufrechterhalten werden kann bzw. ein emotional stark aufgeladenes (indoktriniertes) **schwarz-weisses Selbst- und Weltbild** schafft – ein fundamentalistisch-dichotomisiert organisiertes Weltbild, das mit Gegenpositionen nicht mehr umgehen, geschweige denn sie integrieren kann –, läuft das Sektenmitglied in eine starke **mentale, emotionale und psycho-soziale Abhängigkeit**.

Es stellt sich alsbald eine **einseitige Selbst- und Weltsicht** ein, die der Vielfalt des Lebens, möglicher bestehender Widersprüche und eventuellen Integrationsöglichkeiten durch fundamentalistische und **isolationistische Kritikfeindlichkeit** selbst auf aktive Weise entgegenzuwirken sucht. Die Folge: Das Sektenmitglied fühlt sich von der Umwelt immer weniger verstanden. Es weiss durch die erfolgreich indoktrinierte und **praktizierte Schulung des Unterdrückens von Kritik** auch nicht, **wie** es sich wieder Wege in eine konsensfähige, kritische und durchaus auch spirituell erfahrbare »Aussenwelt« suchen kann.

Prävention von »Sektenkarrieren«

Der Weg aus sektenhaften Gruppierungen, wie auch die Prävention von Sektenkarrieren, ist im Wesentlichen die **Einübung in perspektivenreiches kritisches Denken**, welches die Vielfalt menschlichen Denken, Fühlens und Erlebens integrieren kann und das **Erlernen des Umgangs mit existentiellen Unsicherheiten und Ungewissheiten**.

Beratungen und weitere Informationen:
Praxis Psychosophia® · Lic. phil. Clemens M. Breitschaft · Postfach 4011 · CH-6002 Luzern
Telefon 041 210 15 19 · **E-Mail** info@psychosophia.ch · **Homepage** www.psychosophia.ch

Copyright Praxis **Psychosophia®** Dezember 2005/Juni 2006